

Eine Perspektive gegen Politik-Verdrossenheit

Mit 1000 Euro, Ehepaare 1500 Euro, können die Bürger in die Stiftung einsteigen. Ziele auf **sozialem Gebiet**, in Umwelt und Kultur sollen aus dem Vermögen gefördert werden. Besonders die Schulen sind im Visier.

VON UNSEREM MITARBEITER
GEORG DÜNNWALD

AACHEN. Sie sind angetreten, um Träume und Visionen zu verwirklichen. Sie haben das Ziel, eine Bürgerstiftung aufzubauen, die eine feste Größe in der Region wird. Damit wollen sie eine Perspektive gegen Politikverdrossenheit und Resignation bieten. Sie, das sind rund 20 Bürgerinnen und Bürger, die sich erstmals im April trafen. Sie hoffen, dass sich „ganz viele“ Aachener beteiligen.

Am Dienstagabend war im Restaurant Elisenbrunnen der zweite Treff, mit einem kleinen Grund zum Feiern. Denn die Gründungsinitiative „Bürgerstiftung Lebensraum Aachen“ hat bereits 26 500 Euro sind bisher zusammengekommen, 50 000 Euro werden benötigt, um die Stiftung zu gründen.

„Mit mindestens 1000 Euro, Ehepaare 1500 Euro, kann jeder einsteigen, nach oben sind selbstverständlich keine Grenzen gesetzt“, wirbt Initiatorin Brigitte Erm und denkt dabei an Privatpersonen ebenso wie an Firmen. Aber Brigitte Erm und Hubert Schramm, 1. Vorsitzende des gemeinnützigen Fördervereins Bürgerstiftung, wollen auch denjenigen eine Chance einräumen, deren finanzieller Rahmen zu klein ist, um die Mindesteinlage bezahlen zu können. „Jeder Zeitstifter mit seiner Spende seinen Namen verbinden will.“

„Wir wollen die Kreativität der Jugendlichen fördern“, dazu werden die Aachener Schulen angesprochen, nicht nur Gymnasien, auch die Real-, Haupt- und Sonderschulen. „Die Haltung des Nachwuchses ist zu passiv, und der Fernsehkonsum ist zu groß“, kommentiert Brigitte Erm.

Ein weiteres Projekt: Für jedes neugeborene Kind soll ein Baum gepflanzt werden, der dann auch auf einem Schildchen den Namen des Sprösslings aufweist. Das soll die Verbundenheit mit dem Zuhause in der Region zeigen. Kontakte mit dem Botanischen Garten sind schon geknüpft.

Aus den Zinsen des Stiftungsvermögens sollen die verschiedenen Engagements bezahlt werden. Da reichen natürlich 50 000 Euro nicht. „Die sind nur der Anfang“, sagt Brigitte Erm. Sie weist daraufhin, dass selbstverständlich auch Unterstiftungen von großzügigen Bürgern angenommen und eingeleitet werden können. „Jeder Mensch nur ein bestimmtes Projekt unterstützen will oder aber

ist genauso willkommen“, sagt Brigitte Erm. Zeitstifter? „Ja das sind diejenigen, die ehrenamtlich ihre Zeit für Projekte zur Verfügung stellen.“

Was aber will die Bürgerstiftung? „Unsere Ziele sind offen“, sagt Frau Erm. Aber dennoch sind sie gesteckt. In den Bereichen Soziales, Umwelt und Kultur soll sich die Stiftung engagieren. Auf vielen Gebieten wollen sich die Stiftungspartner bereits Gedanken gemacht.

Im Gegensatz zu anderen Stiftungen, die weltanschaulich oder konfessionell geprägt seien, sei die Bürgerstiftung weder parteilich noch religiös gebunden.

Mehr dazu:
www.buergerstiftung-aachen.de



Sie sind stolz darauf, schon über mehr als die Hälfte des erforderlichen Kapitals verfügen zu können. Die Initiatoren der „Bürgerstiftung Lebensraum Aachen“ haben sich dem Gemeinwohl verschrieben.

Foto: Ralf Roeger